

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 19.03.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

## Antrag Beschilderung Scheiblinweg

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen Magistratsabteilungen 28 und 46 werden ersucht, rund um den Scheiblinweg ein Schild anzubringen, das die Hintergründe des Namensgebers kontextualisiert und über die Erkenntnisse der von der Stadt Wien eingesetzten Historikerkommission informiert.

### **Begründung:**

Der Weg wurde nach dem sozialdemokratischen Lehrer und Politiker Anton Scheiblin (1894-1967) benannt. Er war Begründer des Penzinger Bezirksmuseums.

Diese Benennung wurde von der Historiker:innen-Kommission im Auftrag der Stadt Wien als historisch kritisch eingestuft.

Scheiblin bemühte sich im Oktober 1943 um Aufnahme in die NSDAP, der entsprechende Antrag wurde durch die zuständige Ortsgruppe der NSDAP befürwortet, aber durch die Kreisleitung VII beeinsprucht, weil Scheiblin bis 1932/33 Mitglied der Freimaurerloge „Kosmos“ in St. Pölten gewesen war. Der Ortsgruppenleiter machte daraufhin geltend, Scheiblin sei nicht nur Weltkriegsoffizier, sondern vor allem aus der Freimaurerloge entfernt worden, weil er sich gegen die Aufnahme von Juden gewehrt habe. Überdies sei der eigentlich 30%-Kriegsinvalide freiwillig im Sommer 1942 zum „Osteinsatz“ abgegangen und habe sich sehr bewährt. Scheiblin selbst gibt in seinem „Personal-Fragebogen“ an, als Oberleutnant zwischen Juli 1942 und Februar 1943 im „Partisaneneinsatz“ gestanden zu haben. Er sei als Kompanieführer eines Sicherungsregimentes im November 1942 mit dem „Eisernen Kreuz II. Klasse“ ausgezeichnet worden und im Jänner 1943 zum Hauptmann befördert und nach Frankreich verlegt worden, weil er wegen Erkrankung „infolge der Überanstrengung an der Ostfront“ (Personal-Fragebogen; BArch, PK 0008) nicht mehr zu gebrauchen gewesen sei. (Vgl. Ebd.) Scheiblin wurde tatsächlich im Juni 1943 aus der Wehrmacht entlassen. Seine Aufnahme in die NSDAP wurde dennoch im November 1943 abgelehnt. (Quelle: wien.gv.at)